

Abs.:

Botschaft der Islamischen Republik Iran

Herrn Habibollah Valiollahi Malekshah

Gesandter (Geschäftsträger a.l.)

Podbielskiallee 67

14195 Berlin

Hamel, n,

Sehr geehrter Herr Malekshah,

wie ich von der Menschenrechtsorganisation Amnesty International erfahren habe, droht der Menschenrechtsverteidigerin Sharifeh Mohammadi gemäß dem Todesurteil, das im Juni dieses Jahres vom Revolutionsgericht von Rascht in der Provinz Gilan verhängt worden ist, die Hinrichtung. Im Dezember 2023 wurde sie willkürlich festgenommen und in Rascht inhaftiert, später in eine Hafteinrichtung des Geheimdienstministeriums in Sanandaj überstellt. Jetzt befindet sie sich im Lakan-Gefängnis in der Provinz Gilan. Sie wurde schwer gefoltert und zeigte ihre Folter an, zog diese Anzeige aber zurück, weil ihr vonseiten der Staatsanwaltschaft mit längerer Inhaftierung und Haftverschärfung gedroht wurde. Ihre Haft und das Todesurteil basieren lediglich auf ihren friedlichen Menschenrechtsaktivitäten, ihrem Einsatz für Frauen- und Arbeitnehmer*innenrechte sowie ihren gewerkschaftlichen Aktivitäten.

Ich habe mich an den Vorsitzenden der Justiz Ihres Landes, Herrn Gholamhossein Mohseni Ejei, gewandt und ihn dringend aufgefordert, für die unverzügliche Aufhebung des Schuldspruchs und des Todesurteils von Sharifeh Mohammadi zu sorgen und sie unverzüglich und bedingungslos freizulassen. Eine Kopie meines Schreibens füge ich diesem Brief bei.

Ich bitte auch Sie, Herr Malekshah, dringend, sich in diesem Sinne für Sharifeh Mohammadi einzusetzen sowie dafür, dass bis zu ihrer Freilassung Zugang zu angemessener Gesundheitsversorgung, zu ihrer Familie und zu ihrem Rechtsbeistand erhält. Ferner bitte ich Sie darum, Ihren Einfluss für ein allgemeines Hinrichtungsmoratorium als ersten Schritt zur vollständigen Abschaffung der Todesstrafe geltend zu machen.

Mit freundlichen Grüßen